

hat, ein verbindliches Compliment macht, und auch nicht vergißt, der Mamsell im besten zu gedenken.

Hievon wußte Mariane gar nichts. Sie war vielmehr beym Antritte ihres Amtes so unerfahren, daß sie ihren Fräulein eine anständige Bescheidenheit anpries; eine Eigenschaft, die gar nicht glänzend ist, und die die Frau von Hohenauf aufs höchste an ihren Bedienten lobte. Sie würde also Mariane sehr bald überdrüssig geworden seyn, wenn nicht ein kleiner Umstand, davon in keinem der Systeme der Pädagogik *), worin noch ein Kapitel von französischen Mamsellen befindlich ist, ein einziges Wörtchen angetroffen wird.

Mariane hatte von Jugend auf eine große Sorgfalt für ihre eigene Person getragen. Sie hielt sich überaus reinlich in Kleidung und Wäsche. Sie hatte die natürliche Gabe, allen weiblichen Puz sogleich nach dessen Bestandtheilen zu übersehen, also auch ihn nachzumachen, nach ihrem Geschmacke zu verbessern, und

*) Angelehrten Vätern und Müttern zu gute, sey hier ange-
merkt, daß die Gelehrten mit diesem griechischen Worte
die Kunst der Erziehung andeuten. Diese feyerliche Be-
nennung wird gebraucht, seitdem die Gelehrten diese
Kunst in verschiedene Systeme gebracht haben, deren
jedes für sich sehr genau zusammenhängt, nur daß eins
dem andern schnurstracks widerspricht.